

Im Jahr 2022 entstand die Idee,
ein Netzwerk zum Austausch zu bilden
und Luv und Lee
der weiblichen Führung voranzubringen.
Heute darf das zum dritten Mal klingen, in diesen heiligen Hallen,
geführt durch Antje, Carina, Doreen, Franziska Baum und Lux, Gesine, Yvonne, Juliane
und allen
die diese Veranstaltung mit Leben füllen,
lasst uns den Blick auf den Tag noch einmal enthüllen:

Heute Morgen der Kontor in lila Licht getaucht,
mit Liebe aufbereitet, Schirme im Raum
für den Fall, dass es regnet - Konfetti, Wasser und Applaus,
die Bar ist gefüllt, das Catering auch.
Für alles gesorgt und an alles gedacht vom Orgateam oder nennt sie Caretakers,
auf dieser Veranstaltung, called **FE - MAKERS**.

Die ersten Gäste treffen ein, Musik sucht ihren Weg,
was sehr schnell spürbar ist, dass es ums Wohlfühlen geht,
im Inhalt, im Austausch und im Raum.
Was heute hier sitzt, ist ein Netzwerk aus vielfältig, spannend, bunt- klugen Frauen und
auch Männern,
die besonders eines wollen: Etwas verändern.
Mit Aufwind, Mut und Lust auf Zukunft,
mit Fachexpertise und dem Wissen, wie weibliche Vernunft
sich ausbreitend integrieren kann, und zwar in jede Zunft und jede Bahn.
Kameraschwenk, fangen wir an.

Am Anfang einer jeden Beziehung und auch hier steht das speeddaten,
denn große Lieben beginnen nicht selten mit guten und wichtigen Fragen:
Wer bist du, weswegen hier, was muss Gutes für dich passieren, Lieblingstool, was
wünschst du dir?

Komm sprich mit mir, schnapp dir `nen Stuhl, bevor wir weitergehen,
will ich noch kurz verstehen, wer du bist - denn ein Unterschied zu anderen
Veranstaltungen ist,
dass wir uns inhaltlich, authentisch und ehrlich begegnen,
wir nennen das **FE-MAKERS**- Leben.

Main Act Susanne – Prompten statt Probieren KI

Wir gehen weiter, es wird omakonfrom Susanne Renate formte die Norm,
des perfekten Prompts, mit KI umzugehen.
Was müssen wir sagen, damit auf unsere Fragen
auch die Antworten kommen, die wir brauchen. Damit Zeit bleibt, fürs Business, für
Pause mit nem Hibiskus-Minz Eistee, `nem Pitch oder rauchen.
Wie formuliere ich es, Zielgruppenfrage, wie muss der klassische Aufbau sein, damit der
richtige Inhalt in gutem Format beginnt zu arbeiten

und ich ganz nebenbei in der Lage bin, Reparaturen am Roller zu begleiten.

Wichtig ist, der KI deine Idee zu zeigen, sie zu fragen, was könnte verbesserungswürdig sein – wo sind Stolpersteine und Fallen, die ich unternehmerisch vermeiden kann und wenn es welche gibt, was mache ich dann?

Je genauer ihr seid, desto schneller bringt euch das Ergebnis weiter, doch Obacht auf der ChatGPD-Leiter.

Seid wachsam mit den Informationen, passt sie an eure Tonalität an, hinterfragt die Ergebnisse kritisch die darin wohnen und gleicht die Lernkurven an. Denn ihr lernt von KI so wie sie von euch lernen kann.

Noch besser geht's mit Bitte und Danke, einem versprochenen Eis und für Wurstverteidiger sicher auch der BOWU von der der Tanke.

Mit Freundlichkeit gehts also immer weiter, im persönlichen Leben, auf der ChatGPD Leiter und auch im unternehmerischen Shaker – Main Stage finish - hier bei den **FE-MAKERS**.

13-14 Uhr Session 1 - Leadership ab jetzt ohne Reim

Hier waren Petra, Kerstin, Diana, Jana und alle Pitches. Es ging um Mindset, wie Führung bestmöglich gelingt, was hilft Transformationen auf den Weg zu bringen, was lässt aus Begrenzungen Möglichkeiten werden. Es ging um starke Frauen und darum, dass Leben meist nicht gerade verläuft. Das der Wunsch des Schiffskochs einer anderen Realität weichen, das Auffanglager in Gießen sich vorerst als zu Hause anfühlen oder die Ambivalenz zwischen Vereinbarkeit des Mutterseins mit der abzugebenden Doktorarbeit allem anderen weichen muss.

Es ging ums Fallen und ums Aufstehen. Ums Weitermachen. Ums Wachsen. Darum, Widerstand in Energie zu transformieren.

Chancen, die sich ergeben zu nutzen, und zwar gleich – nicht immer soviel denken. Sichtbar sein und werden. Die unbedingte Frage der Werte, mit denen ich als Unternehmerin führen möchte, damit alle ihren Job machen können. Es ging darum, sich selbst aushaltbare Räume zu schaffen, damit Kollegen und Mitarbeitende darin wachsen können. Vertrauen zu bilden. Sich treu bleiben, die eigene Marke kreieren, den eigenen Stil finden. Die gelbe Jacke zu tragen, auch wenn alle anderen blau anhaben. So what? It`s me, Ladies and Gentleman – here i am. Im Unternehmenskontext Entscheidungen mit Humor zu treffen und sich nicht aus der Ruhe bringen zu lassen, auch wenn man manchmal schreien will. Man muss nicht alle Pferde reiten, die einem jemand hinstellt. Dafür gibt's Netzwerke wie dieses, die man anzapfen und seinen Dampf dort ablassen kann. In der Ruhe liegt die Kraft.

Und für Ruhe braucht es klare Fakten samt Zielvorgaben. Sinn muss sich in Echtheit zeigen, nur dann kannst du bewirken was du im Unternehmen, bei Kollegen und Mitarbeitenden sehen willst. Du muss akzeptieren, dass nicht jeder mitgenommen werden kann, und dass man sich manchmal trennen muss, um den Raum für die zu öffnen, mit denen du gewinnen kannst. Übernimm Verantwortung, mach den Weg frei, lass Prozesse gemeinsam entwickeln. Setzt Ziele zusammen durch und ermöglicht Beteiligung, um Teilnehmende zu Beteiligten zu machen. Integriere dein Team konkret in Projekte, Tennis funktioniert in zwei Richtungen. Einer macht den Aufschlag, der andere nimmt ihn an. Erkennt den Wechsel der Generationen. Die jetzige Generation braucht

klare Aussagen und kleine Aufgaben in einem guten Gefühl und sicherer Umgebung. An- und voneinander lernen.

14:30 -15:30 Uhr Session 2 – Future Skills, die Welt ist im Wandel – war das je anders?

Dr. Anja Funk, Dr. Ulrike Fuchs, Celestina und Sophie Brandt, sowie Anja Häbler und wieder alle Pitches. Tradition traf Innovation. „Wertezukunft“. Gemeint sind die eigenen Werte, die im Unternehmen und die bezogen auf unsere gesamtgesellschaftliche Verantwortung. Veränderung ist Grundlage von Erfolgsgeschichten, denn ohne Veränderung passiert keine Innovation. Veränderung ist entscheidend, um die Wirtschaftskraft zu halten. Gleichzeitig ist es wichtig, nicht nur schneller, höher und weiterzugehen, sondern die Dinge gut auszubalancieren. Digitalisierungs- und Globalisierungsthemen beobachten und einbeziehen, ob man das mag oder nicht. Sich der eigenen Transformation und Innovation über gute Fragen und Werte nähern. Das beständige ins Neue integrieren. Mit der Zeit gehen. Fragen, wie können wir uns regional und global gut aufstellen? Wie beziehen wir Wettbewerbsveränderungen in unser unternehmerisches Handeln ein? Führen heißt Veränderung in Zeiten von Veränderung. Keine Chance ohne Risiko, so wie das Sprichwort: „Du kannst den Ozean nicht überqueren, wenn du aufs Wasser starrst.“ Du muss springen, Schritte gehen, dich trauen und fehlerfreundlich bleiben. Sie helfen dir auf deinem Weg. Regionale Netzwerke nutzen, das Getreide vom Feld, die Milch und die Eier vom Landwirt vor der Tür nehmen. Den ökologischen Fußabdruck geringhalten, wir haben nur diese Welt. KI nutzen, um früh zu erkennen ob Prozesse in die richtige Richtung gehen oder fehllaufen. Durch die richtige Linse schauen. Sich nicht antreiben lassen, weder aus dem Innen noch vom Außen – aus Ruhe kommt Kraft, hatten wir schon. Konflikte wahrnehmen und klären. Sich Zeit für klärende Gespräche mit Mitarbeitenden nehmen. Einen guten Einstieg finden, Orientierung schaffen, Situation beleuchten, Lösungen entwickeln, Vereinbarungen treffen. Es bleibt nur klar, wenn ich klar bin. Wenn notwendig die einzelnen Dienstleistungen zusammenführen. Nach Erfahrungen und Ressourcen im Unternehmen suchen, Innovation braucht know how und ein gemeinsames Verständnis dafür, dass es einer Veränderung bedarf. Das darf unterschiedliche Meinungen beinhalten, Kultur muss diese Diskussion umarmen, statt sie auszuschließen. Es gibt kein richtig und falsch. Auch hier das Wort Räume. Über Veränderung muss diskutiert werden. Ergebnisse messbar machen. Was wollen wir bewirken, auf welche Kunden zielen wir ab – welchen konkreten Bedarf haben unsere Kunden. Veränderung ist Invest und Invest braucht Zeit. Mit Klarheit und Ergebnisüberprüfung lohnt es sich. Unbedingt und allemal.

16-17 Uhr Session 3 - Einfach mal machen

Lena, Yvonne und Anika, Sarah und Janett, Karin und wieder alle Pitches.

KI ist keine Technologie, sondern eine People Challenge. Es braucht den Mut klein starten und groß zu denken. Kollegen mitnehmen. Es geht nicht um Perfektion, sondern ums einfach machen, die Einführung von Prompt- Ingenieuren, die Bildung eines kleinen interdisziplinären Teams war wahnsinnig wichtig. Den Datenschutz und Rechtsbereich später einzubinden auch. Zwei Säulen: Menschen und Technik, wir müssen beides

anfassen. Was sind die wichtigsten TOP 3, wo können wir Anwendungsfälle bündeln, damit es allen hilft? Fälle nach schnell umsetzbar und großen Brettern ordnen ist eine kluge Strategie. Netzwerke helfen beim Bündeln, nutzt die die ihr habt und bildet dort welche, wo es sie noch nicht gibt. Egal ob ich ein big oder small Player bin, Marke und Kultur gehören zusammen. So wie Tiefe und Emotionalität, um Menschen zusammen zu bringen damit echte Beziehungen entstehen können. Als Startup zu wachsen ist wichtig, aber auch hier – es braucht Menschen und Räume. Denn Arbeit ist kein starres Korsett, sondern eine lebensphasenorientierte Reise. Lasst uns Synergieeffekte nutzen, um Aufgaben besser zu verteilen und einen Fachkräftemangel auszugleichen. Elternnetzwerke, Vertretungsregelungen, Schichttauschbörsen, Pflegezeitmodelle – ein guter Umgang mit den individuellen Gegebenheiten der Mitarbeitenden hilft, um Schnittmengen zu finden. Und die braucht es. Denn wir erwarten von den Menschen Flexibilität, dann müssen wir als Arbeitgeber die Strukturen dafür bereitstellen. Danach suchen wir und diese Suche lohnt sich. Ähnlich bei erfolgreichen Gründungen. Die brauchen klare Strukturen, die Herausstellung der Idee und einen guten Finanzplan, der sich besonderen aus Deutlichkeit und Zielorientierung speist. Du machst A und ich B, denn wenn beide AB machen, kommt AB raus – auch hier schließt sich der Kreis und redet von Strategien. Es hilft anscheinend nicht, davor zu fliehen. Dann fassen wir es an, mit diesem Credo endet die letzte Session nun dann!

Und jetzt?

Jetzt neigt sich der Tag dem Ende, er war nur möglich durch viele helfende Hände.
Susann machte die Moderation, Calling East mit Berit als nächste Station,
Katrin mit Kasee Fashion fürs schöne Außen und Händtäschn,
Susann und Karolin, die den Tag begleiten und Eindrücke in Form von Fotos festhalten,
DJane Reikll, Dachgemüse, Brotkultur, Viba, Maybe, Trüffelschwein, Liedloff, Andorra
müssen sein,
Effenberg Eventmanagement
und dann auch noch very&.
Fiori, Wiegand Bio Gin,
Heimathafen, die Korkenzieherin
und Wonder Woman der AOK – alle waren da.

Und bevor ihr auf der Heimreise seid, der Inhalt gewürdigt und bereit
durch euch ins Außen zu fließen, damit Ideen sprießen und große Bäume daraus
werden,
die fachliche Inhalte samt Sinnstiftung in Wurzeln, Stamm sowie Krone beherbergen,
sei das Wort an euch gerichtet:

Was ihr alle macht, ist so, so wichtig:

Ihr schafft Raum für weibliche Führung, die diese Welt so dringend braucht,
und zwar mit jeder einzelnen von euch und mit jedem Mann hier natürlich auch.
Mit Lust auf Zukunft, Aufwind und Mut, macht euch groß und weit, und stützt euch
gegenseitig gut
auf all diesen Wegen, in jedem Reigen –
Kopf hoch, Brust raus, Zeit euer Business noch mehr zu zeigen,
mit Wissen, mit Herz und allen anderen Seiten.
Die große Runde, jetzt hier ein letztes Mal,

danach flotte Füße im kleinen Tanzsaal.
Auf Wind, los geht`s, die nächsten Schritte mutig und straighter,
es braucht Zukunft, in in dieser Welt gibts schon zuviele Hater,
doch mit euch wird es gut,
denn hier ist jeder von euch
ein FE-MAKER.